

Sozialraumanalyse Mitte / Ost

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2009

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich entsprechend den demografischen Prognosen:

Die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren, sinkt in der Stadtmitte um 3,3%. In der Oststadt bleibt die Zahl der unter 21 Jährigen von 2008 auf 2009 stabil, seit 2003 sinkt die Zahl um 2,6%. Im Sozialraum Mitte/Ost ist insgesamt ein Rückgang von 2003 bis 2009 um 3,1% zu verzeichnen. (Vergl. Rückgang Ulm: 4,2%).

Die **nicht deutschen jungen Menschen** sinken im Sozialraum Mitte/Ost seit 2003 um 28,4%. Diese Quote liegt über der gesamtstädtischen Rückgangsmarke von 27,0%. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte** mit Kindern im Sozialraum Mitte/Ost bleibt bis 2005 stabil, ebenso die Zahl der Haushalte ohne Kinder.

Die geringere Quote der Haushalte mit Kindern in 2006 liegt an der neuen Erfassung der Haushalte¹. Die höheren Quoten in den Jahren 2007 bis 2009 sind auf eine Datengenerierung der Erfassung zurückzuführen. Die Rangbewertung der Stadtteile hat sich seit 2003 nicht verändert.

Die **alleinerziehenden Haushalte** sinken im Sozialraum. In der Rangbewertung liegt die Stadtmitte seither auf Rang 17, die Oststadt ist von Rang 18 auf Rang 13 zurückgefallen.

Der Indikatorenwert der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** schwankt in der Stadtmitte seit 2003 zwischen dem Rang 14 und 15. Die Oststadt liegt im mittleren Bewertungsbereich, mit Werten zwischen Rang 11 und 12.

Mit den **jungen Arbeitslosen** liegt die Stadtmitte in 2009 auf Rang 14 (2003: Rang 15), wobei seit 2005 ein gesamtstädtischer Rückgang der jungen Arbeitslosen vermerkt wird. Die Oststadt lag in 2003 bei Rang 8, in 2009 bei Rang 11 im Stadtteilvergleich.

Durch die gesetzliche Änderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfänger haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Dies gilt entsprechend für den Sozialindikator **Minderjährige Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld**. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II zu den Jahren vor 2005 ist nicht möglich. Ab 2005 wurden zunächst die unter 18jährigen Sozialgeldempfänger und Leistungsempfänger nach SGB II gezählt.

Die Stadtmitte lag mit der Quote für alle Leistungsempfänger von SGB II seit 2003 auf Rang 16, in 2009 bei Rang 15 im Stadtteilvergleich. Die Quote der minderjährigen Leistungsempfänger lag in 2003 bei Rang 16, in 2009 bei Rang 15. Die Oststadt bewegt sich knapp über der mittleren Rangbewertung (seit 2003 Rang 14 bzw. 13 für beide Indikatoren).

Innerhalb der **Bevölkerungsbewegung** liegen die beiden Stadtteile mit ihren Fluktuationsquoten im Vergleich zu den anderen Stadtteilen seit 2003 an der Spitze. Das heißt im Sozialraum findet der höchste Bevölkerungsaustausch statt.

¹ Im Jahr 2006 wurden aufgrund einer Änderung des Meldegesetzes alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, als Haushaltsvorstand gerechnet. Dies führt dazu, dass sich die Anzahl der Haushalte ohne Kinder im Gegensatz zu 2005 um 10.025 erhöht hat. Die Quote der Haushalte mit Kindern wird durch die höhere Bezugsquelle niedriger. Ein Vergleich zu den Jahren vorher ist somit nicht mehr möglich.

Fallbezogene Indikatoren

Die Quote von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren** oder die Trennung ihrer Eltern erleben wird seit dem Jahr 2004 sozialräumlich erfasst. In der Stadtmitte steigt die Quote, nach einem Rückgang in 2008 wieder. In der Oststadt sinkt die Quote von 2008 auf 2009 auf den Wert von 2003 zurück.

Die **Jugendgerichtshilfefälle** sind in der Stadtmitte in 2007 und 2008 stark zurückgegangen. Im Jahr 2009 liegt der Indikator über dem Wert von 2003. Über die Jahre waren abwechselnd die Sozialräume Stadtmitte, Weststadt und Wiblingen diesbezüglich am höchsten belastet. Die Oststadt hat seit 2003 schwankende Werte im mittleren Rangbereich. Im Jahr 2009 ist das Fallaufkommen deutlich angestiegen (Rang 15)

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** lagen in der Stadtmitte im Jahr 2003 auf Rang 18 vor allen anderen Stadtteilen. In 2009 hat sich der Stadtteil auf Rang 11 verbessert. In der Oststadt sind die Fälle im Jahr 2009 mit Rang 13 im Stadtteilvergleich erhöht (2003: Rang 10). Gesamtstädtisch haben sich die Fälle von 2003 auf 2009 um 43% gesunken.

Weitere Faktoren

Durch das Projekt Jugendberufshelfer (vormals "Starthilfe") wurde die Quote der **Jugendsozialarbeit an Schulen** seit 2004 erhöht. Die Rangbewertung des Stellenanteils weist die Oststadt seit 2003 an erster Stelle nach allen Stadtteilen aus. Die Stadtmitte lag seit 2003 auf Rang 16, im Jahr 2009 auf Rang 13.

Die 6,5 Stellen in der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** mit Mobiler Jugendarbeit und Stellenanteilen des evang. Jugendwerks ergeben eine Quote von 0,27 je 100 der 6 bis unter 21jährigen jungen Bevölkerung.

In der Folge sind die Daten zu Sozialindikatoren der Stadtteile und Ortschaften im Sozialraum Mitte/Ost als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Diagramme fassen, neben einem Sozialraumvergleich, ausgewählte Indikatoren für die Stadtteile zusammen.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2009

Diagramm 1, auf der nächsten Seite, zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

Die Stadtmitte lag in den Jahren zuvor in dieser Rangfolge der Sozialindikatoren an der Spitze vor allen anderen Stadtteilen. Sie wurde schon in 2008 von Wiblingen und der Weststadt überholt. Böfingen hat im Jahr 2009 mit der Stadtmitte gleich gezogen. Erklären lässt sich dies mit dem Rückgang der Arbeitslosenquote und der Quoten fallbezogener Daten in der Stadtmitte. Die Oststadt hat in 2008 erstmalig den städt. Gesamtdurchschnitt, der 100 gleich gesetzt ist, erreicht und hält in 2009 den städt. Schnitt.

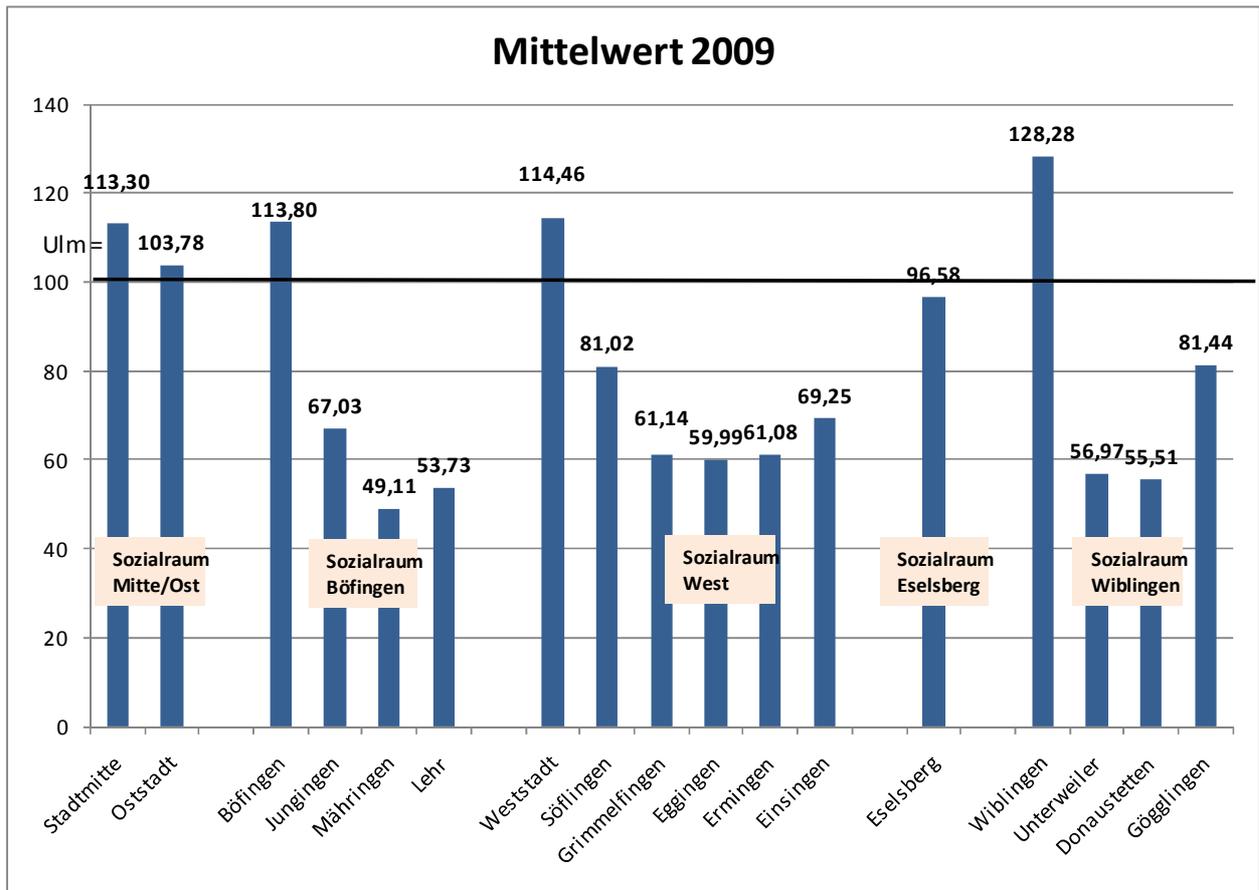


Diagramm 1

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Stadtmitte

Bevölkerungsbezogene Indikatoren											
	Absolute Zahl 2009	Quoten 2009 ¹	Rang 2009	Absolute Zahl 2008	Quoten 2008	Rang 2008	Quoten 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u.21 J.	2.245	15,51%	2	2.286	15,91%	2	15,67%	15,46%	16,05%	16,26%	16,42%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	450	20,04%	16	465	20,34%	16	21,42%	22,21%	24,01%	25,50%	27,91%
Haushalte ohne Kinder	7.573	87,16%	17	7.414	86,59%	17	86,52%	88,56%	87,51%	87,48%	87,60%
Haushalte mit Kindern	1.116	12,84%	2	1.148	13,41%	2	13,48%	11,44%	12,49%	12,52%	12,40%
Alleinerziehende Haushalte	304	27,24%	18	324	28,20%	17	28,27%	36,36%	36,23%	31,97%	34,90%
alleinerzogene Kinder	410	23,36%	18	427	23,42%	17	23,92%	34,62%	34,32%	29,86%	31,90%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -	452	4,39%	14	405	3,98%	15	4,33%	5,77%	9,58%		7,63%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)	43	2,36%	14	32	1,80%	14	1,58%	2,48%	6,55%		4,76%
Leistungsempfänger nach SGB II - alle	864	5,97%	15	781	5,44%	15	6,37%	7,43%	8,16%	3,28%	3,05%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	207	11,79%	15	177	9,71%	14	10,80%	15,28%	16,14%	8,19%	7,94%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		40,84%	17		43,30%	17	40,80%	40,34%	42,20%	31,97%	41,13%
Fallbezogene Indikatoren											
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	33	1,88%	16	24	1,32%	10	1,61%	2,24%	1,93%	1,66%	keine Daten
Jugendgerichtshilfe	106	12,73%	18	56	6,71%	9	12,64%	17,34%	9,81%	9,35%	10,28%
Kinderdelinquenz	12	0,85%	11	17	1,17%	10	2,88%	7,44%	5,92%	9,02%	3,86%
Weitere Faktoren											
Stellen der Schulsozialarbeit	1	0,11%	13	1,5	0,17%	16	0,17%	0,17%	0,16%	0,21%	0,10%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	3,90	0,25%	17	2,2	0,14%	15	0,14%	0,15%	0,14%	0,14%	0,14%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst ²	2,3	0,66		2,3	0,66		0,67	0,65%	0,51%	0,51%	0,50%

1) Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung

2) Diese Stellen beziehen sich auf den Sozialraum Mitte/Ost.

Tabelle 1

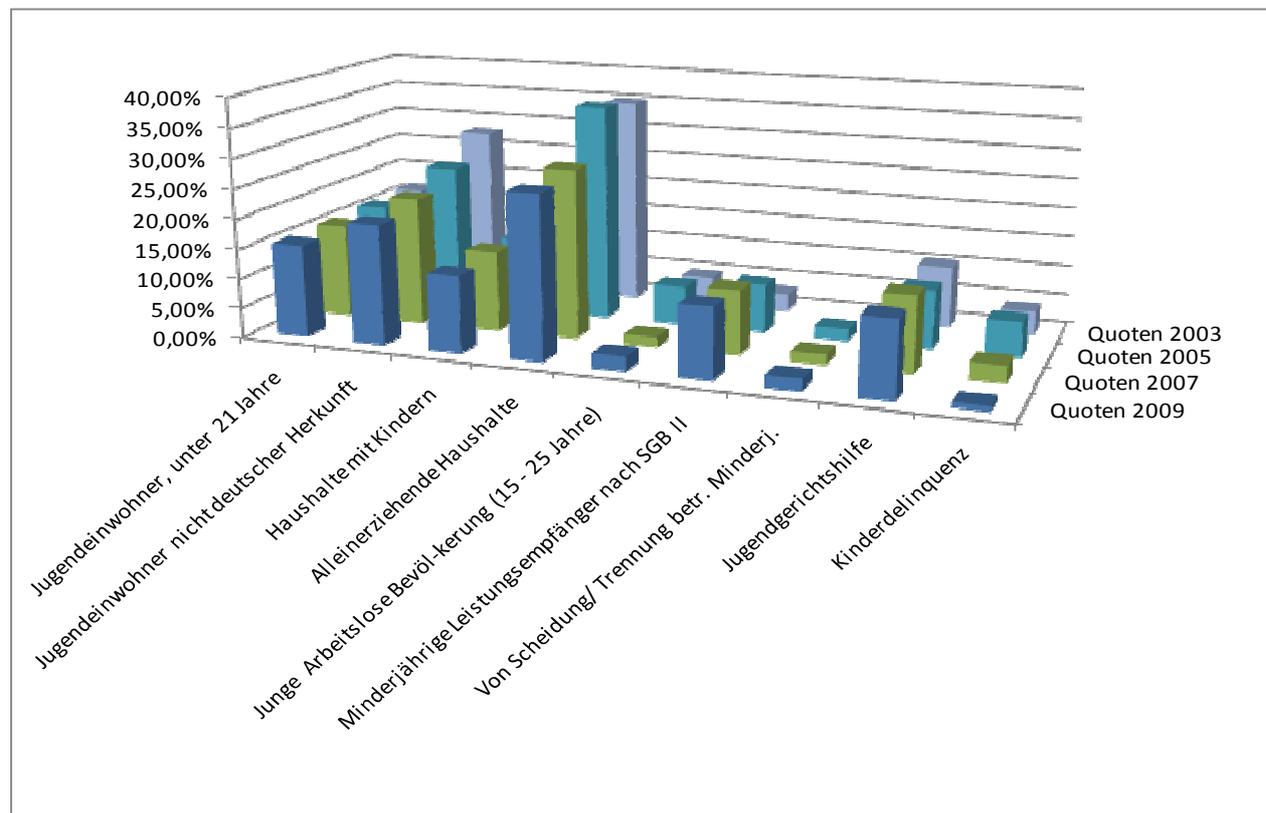


Diagramm 2

Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für die Oststadt

Bevölkerungsbezogene Indikatoren											
	Absolute Zahl 2009	Quoten ¹ 2009	Rang 2009	Absolute Zahl 2008	Quoten ¹ 2008	Rang 2008	Quoten ¹ 2007	Quoten ¹ 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, unter 21 Jahre	1.226	16,32%	3	1.210	16,25%	3	16,12%	16,25%	16,29%	16,58%	16,83%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	197	16,07%	15	192	15,87%	14	16,36%	17,80%	17,28%	19,45%	20,33%
Haushalte ohne Kinder	3.652	85,17%	16	3.589	84,99%	16	85,09%	87,95%	86,77%	86,92%	86,46%
Haushalte mit Kindern	636	14,83%	3	634	15,01%	3	14,91%	12,05%	13,23%	13,08%	13,50%
Alleinerziehende Haushalte	152	23,90%	15	146	23,03%	13	24,53%	35,29%	32,64%	30,82%	32,40%
alleinerzogene Kinder	199	20,14%	14	200	20,37%	13	21,66%	35,43%	32,82%	30,04%	32,00%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	315	4,19%	13	296	3,98%	12	4,37%	4,24%	6,45%		5,78%
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II	88	8,91%	14	86	8,76%	13	6,65%	1,55%	3,99%		3,55%
Arbeitslose Bevölkerung -alle -	184	3,48%	12	142	2,71%	11	3,08%	4,72%	5,13%	1,75%	2,04%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 - 25 Jahre)	14	1,44%	11	13	1,39%	10	0,90%	10,09%	11,21%	5,35%	5,87%
Bevölkerungsbewegung - Fluktuation		38,20%	14		37,56%	14	36,53%	35,58%	38,09%	30,82%	35,62%
Fallbezogene Indikatoren											
von Trennung / Scheidung betr. Minderj.	10	1,01%	10	17	1,73%	14	0,93%	2,58%	2,78%	1,03%	
Jugendgerichtshilfe	30	6,64%	15	16	3,67%	4	6,54%	7,97%	9,46%	5,23%	4,47%
Kinderdelinquenz	9	1,16%	13	11	1,42%	11	2,00%	1,06%	3,50%	3,23%	1,65%
Weitere Faktoren											
Stellen der Schulsozialarbeit	1,5	0,28%	18	1,5	0,28%	18	0,28%	0,17%	0,16%	0,21%	0,10%
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	2,57	0,29%	15	1,1	0,13%	14	0,14%	0,15%	0,14%	0,14%	0,14%

Tabelle 2

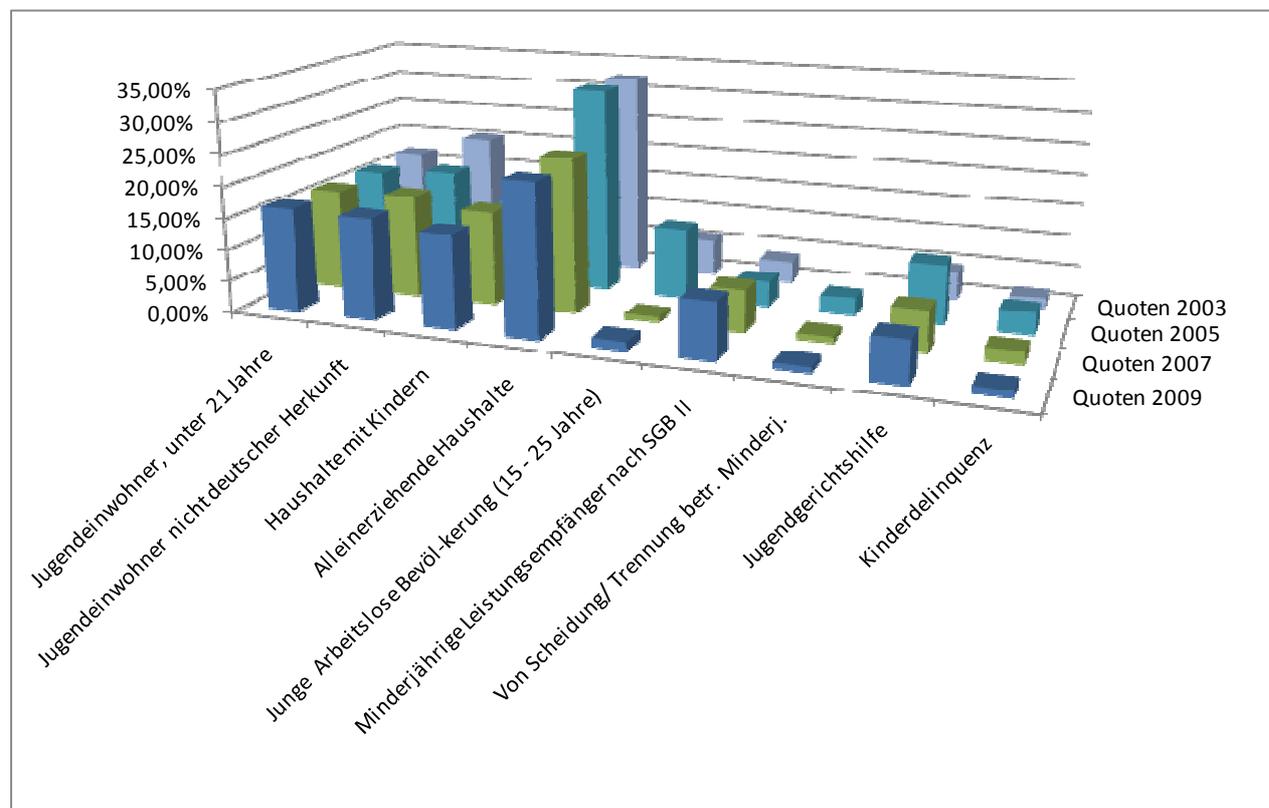


Diagramm 3

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung – alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Minderjährige Leistungsempfänger nach SGB II ³	Anteil der Minderjährigen ALG II –und Sozialgeldempfänger im Stadtteil der unter 18 Jährigen (Minderjährigen), bzw. unter 15 Jährigen (2006) im Stadtteil/ Ortschaft
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2003 bis 2006
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderjährigen	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Stadtteil je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Stadtteil
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Stadtteil je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Stadtteil
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 3

³ in 2007 standen nur die Haushalte im Leistungsbezug mit Kindern unter 15 Jahren zur Verfügung.